



Innovativ. Welt offen. Verantwortlich.

Als Forschungseinrichtung für die angewandte Energieforschung ist das Institut für neue Energie-Systeme (InES) an der Technischen Hochschule Ingolstadt angesiedelt. Im InES beschäftigen sich derzeit fünf Professoren und mehr als 40 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zukunftsweisenden Technologien im Bereich der Erneuerbaren Energien und rationellen Energienutzung. Der Fokus liegt dabei auf industriellen Energiesystemen, Gebäudeenergiesystemen, Energiesystemtechnik sowie Technologietransfer und internationaler Zusammenarbeit. Details zu aktuellen Forschungsprojekten des InES im nationalen und internationalen Kontext finden Sie unter: www.thi.de/go/energie.

Studentische Hilfskräfte zur Unterstützung im Projekt FlexBlue

Hintergrund:

Der Bereich Energiesystemtechnik befasst sich mit sektorübergreifenden, techno-ökonomischen Systemanalysen unter Berücksichtigung energiewirtschaftlicher bzw. energiepolitischer Zusammenhänge und regulatorischer Rahmenbedingungen. Im vom Wirtschaftsministerium geförderten Projekt [FlexBlue](#) werden Einflüsse auf das Potenzial und Hemmnisse von verschiedenen Akteuren in der Wertschöpfungskette von flexiblen Kältesystemen untersucht.

Mögliche Aufgaben:

1. Recherche zu realen Umsetzungen/Demonstratoren von flexiblen Kältesystemen
2. Recherche und Aufbereitung von Hemmnissen der verschiedenen Akteure in der Flex-Wertschöpfungskette
3. Recherche/Analyse/Modellierung von Kälteprozessen, insbesondere in der Lebensmittelproduktion
4. Recherche zu Modellierungsansätzen der verschiedenen Akteure in der Flex-Wertschöpfungskette
5. Daten- und Literaturrecherche und entsprechende Aufbereitung/Auswertung

Zielgruppe:

Die Ausschreibung spricht Studierende an, die ein Interesse an den aktuellen Fragestellungen der Energiewende haben, eine zuverlässige und zielorientierte Arbeitsweise pflegen und Freude daran haben, sich intensiv mit neuen Themen wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Energiewirtschaft und Programmierung (z.B. Python) sind von Vorteil aber nicht zwingend notwendig. Es besteht die Option, Abschlussarbeiten oder einen Forschungs-Masterstudiengang in die zu behandelnden Fragestellungen zu integrieren.

Zeitraum: ab sofort

Kontakt: martin.stoeckl@thi.de